

LUMMERLAND



GGs Ennertschule
Europaschule

Konzept der OGS der Ennertschule Lummerland e.V.

Stand: August 2022

1. Kurze Beschreibung der Einrichtung

In der OGS der Ennertschule haben die Schüler*innen der Ennertschule die Möglichkeit nach dem Unterricht bis 16:30 Uhr sowie in bestimmten Zeiten der Ferien, nach vorheriger Anmeldung von 8:00-16:00 Uhr betreut zu werden.

Die Kinder essen zusammen mit den Kindern ihrer Jahrgangsstufen zu Mittag und erledigen ihre Hausaufgaben. Dabei werden sie von den pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften der Einrichtung begleitet.

Zum Spielen stehen den Kindern Gruppenräume, der Schulhof, der OGS Garten und die Turnhalle zur Verfügung.

2. Grundgedanken

Wir verstehen uns als „familienergänzende“ Einrichtung, die die Familien im Alltag unterstützt. Unsere Mitarbeiter*innen bauen während der gesamten Grundschulzeit ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern auf und begleiten sie durch den Nachmittag mit dem Grundgedanken „Hilf mir es selbst zu tun“.

3. Personal

In der Einrichtung arbeiten aktuell 9 Fachkräfte und 14 qualifizierte Ergänzungskräfte. Drei der Ergänzungskräfte absolvieren momentan, berufsbegleitend den Weg zur Fachkraft. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Das Team wird in organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Belangen von der geschäftsführenden Büroleitung der Elterninitiative unterstützt.

In unseren beiden Mensen arbeitet je eine Küchenkraft.

Die in der Einrichtung beschäftigten Integrationsassistent*innen, werden der Ennertschule, im Auftrag der Stadt Bonn, vom „Kinderwerk Baronsky“ zugeteilt.

4. Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen

Jede Hausaufgabengruppe wird einmal wöchentlich in der Hausaufgabenzeit zusätzlich zur pädagogischen Fachkraft der OGS, von einem/r Lehrer*in begleitet. Einmal wöchentlich gibt es zwischen der Jahrgangsstufenleitung der OGS und der

Koordinationslehrer*in der jeweiligen Jahrgangsstufe einen festen Termin zum Austausch. Schulleitung und pädagogische Leitung der OGS besprechen fast täglich organisatorische und pädagogische Themen.

Jährlich findet am Montag nach den Herbstferien der gemeinsame pädagogische Tag beider Kollegien statt; für die Kinder ist dieser Tag unterrichtsfrei und es findet keine Betreuung statt.

Von Ausflugsbegleitung bis Laternen basteln, unterstützen die pädagogischen Mitarbeiter*innen der OGS die Lehrer*innen gerne, wenn es das Stundenkontingent der OGS zulässt.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Team steht jederzeit zu Tür- und Angelgesprächen zur Verfügung und kann persönlich, per Mail oder telefonisch erreicht werden, um einen ausführlichen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Mit Aufnahme ihrer Kinder in die Einrichtung, werden die Eltern Vereinsmitglieder der Elterninitiative „Lummerland e.V.“. Die Mitgliederversammlung der Elterninitiative findet jährlich im November statt.

Möglichkeiten, den OGS Alltag mitzugestalten, haben die Eltern durch Vorstandsarbeit in der Elterninitiative oder auch durch das Angebot von AGs.

Die Eltern können Mitglied im OGS Rat werden; dieser wird einmal jährlich in der Mitgliederversammlung der Elterninitiative gewählt.

Der OGS Rat setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Eltern, der Schule und der Nachmittagsbetreuung und dient zur besseren Zusammenarbeit der drei Lebensbereiche, die den Alltag der Kinder bestimmen.

6. Ziele

Unsere Ziele sind

- den Kindern abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote zu bieten, die sie dazu anregen, selbst Ideen zur Beschäftigung zu entwickeln

- die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern
 - die Kinder dabei zu unterstützen Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen
 - Spielpartner, Freunde zu finden
 - die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu artikulieren
 - die Bedürfnisse der anderen Kinder zu erkennen und zu akzeptieren
- den Kindern einen nachhaltigen, wertschätzenden Umgang mit eigenen und gemeinsamen Gegenständen und Verbrauchsmaterialien in der Einrichtung vorzuleben und zu vermitteln
- auf ausgewogene, maßvolle Ernährung zu achten

7. Schultage in der OGS

Die Kinder werden gemeinsam mit den Kindern ihrer Jahrgangsstufen in Gruppen von etwa 25 Kindern, von einem Team aus einer Fach- und mindestens einer Ergänzungskraft betreut.

Eine Ausnahme bildet die aktuelle Stufe 4. Die Kinder werden nach dem alten Konzept der Einrichtung, in einer größeren Gruppe betreut. Das Mittagessen und die Hausaufgaben finden in Teilgruppen statt.

Ist es personell und organisatorisch möglich, begleitet dasselbe Betreuungsteam die Kinder durch ihre gesamte Grundschulzeit.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4, werden gemeinsam mit den OGS Kindern einige Kinder mit einem Kurzzeitbetreuungsvertrag betreut (ÜMI). In den Jahrgangsstufen 1 und 2 bieten wir diese Form der Betreuung nicht mehr an.

Hausaufgaben

Die Kinder erledigen, weitgehend im Klassenverbund ihre Hausaufgaben, sie werden dabei, von den pädagogischen Mitarbeiter*innen ihres OGS Teams unterstützt.

Freitags und vor Feiertagen findet in der OGS Zeit keine Hausaufgabenbetreuung statt.

Detaillierte Infos zum Thema „Hausaufgaben“ finden sie im Anhang, im gemeinsamen Hausaufgabenkonzept der Ennertschule.

Mittagessen

Eine unserer beiden Mensen stehen jeder Jahrgangsstufe täglich etwa eine Stunde zum gemeinsamen Mittagessen zur Verfügung. Die exakten Essenszeiten ergeben sich aus dem Stundenplan der Kinder.

Die Einrichtung wird mit Essen vom Caterer „Die Kartoffel“ beliefert. Die Menüauswahl wechselt monatlich zwischen den Jahrgangsstufen. Bei der Menüauswahl werden verschiedene Punkte berücksichtigt, z.B. höchstens dreimal die Woche Fleisch bzw. Fisch, nur einmal monatlich süßes Mittagessen (Milchreis oder Pfannkuchen), Abwechslung bei den Beilagen usw.

Eltern, deren Kinder vegetarisches Essen bevorzugen oder unter Nahrungsmittelallergien leiden, teilen dies bitte im Büro der Elterninitiative mit. Der Caterer liefert dementsprechend individuelles Essen. Schweinefleisch wird grundsätzlich NICHT angeboten.

Freizeit

Die Freizeit wird von den pädagogischen Mitarbeiter*innen der einzelnen Betreuungsgruppen gestaltet.

Für die ErstklässlerInnen findet unser Programm „Spielend Streiten lernen“ statt (siehe Anhang).

Momentan bietet ein Trainer vom SV Ennert einmal wöchentlich eine Fußball AG für „fußballferne“ Kinder an.

Eine der Kolleginnen führt mit den Kindern Yoga durch und wir bieten regelmäßig eine Theater AG an.

Bis auf einen Nachmittag in der Woche steht uns die Ennerthalle für sportliche Aktivitäten und Spiele zur Verfügung.

In den Gruppen wird gelesen, gebastelt und gespielt. Im Garten der OGS und auf dem Schulhof können die Kinder unter Aufsicht spielen.

Abholzeiten

Die ÜMI Kinder verlassen die Einrichtung spätestens um 14:00 Uhr.

Die erste offizielle Abhol- bzw. Nach Hause Geh Zeit der OGS Kinder ist 15:00 Uhr. Die zweite Abhol- bzw. Nach Hause Geh Zeit ist 16:00 Uhr.

Eltern, deren Kinder diese festgelegten Abholzeiten aus bestimmten Gründen (z.B. sportliche Aktivitäten, Logopädie usw.) nicht einhalten können, teilen dies den Betreuungsgruppen bitte schriftlich mit.

Zwischen 16:00 und 16:30 Uhr werden die Kinder aller Jahrgangsstufen gemeinsam in der sogenannten „Bedarfsgruppe“ in einem gemeinsamen Betreuungsraum oder auf dem Schulhof von zwei Kolleg*innen betreut.

Damit wir die Möglichkeit haben, zwischen 14:00 und 16:00 Uhr ohne Ankündigung mit kleineren Gruppen das Gelände der Schule für kleine Ausflüge in den Ennert oder auf den Dorfplatz zu verlassen, bitten wir die Eltern, die Abholzeiten bzw. Nach Hause Geh Zeiten grundsätzlich einzuhalten.

Tagesaktuelle Änderungen der Abholzeiten müssen bis spätestens 11:00 Uhr den jeweiligen Betreuungsgruppen per Mail oder SMS mitgeteilt werden. Später eingehende Mitteilungen können oft nicht berücksichtigt werden.

Wir bitten die Eltern, die Betreuungsgruppen nur in Ausnahmefällen telefonisch zu kontaktieren, um den reibungslosen Ablauf während der Betreuungszeit nicht zu stören. Die Kontaktdaten der jeweiligen Gruppen, werden den Eltern zu Beginn des neuen Schuljahres per Mail zugesendet.

Die Bedarfsgruppe zwischen 16:00 und 16:30 Uhr ist unter einer eigenen Telefonnummer zu erreichen und liegt der Mail der Kontaktdaten am Anfang des Schuljahres bei.

Eltern, die ihren Kindern erlauben, selbstständig, alleine oder mit Freunden, nach Hause zu gehen, teilen dies den Betreuungsgruppen bitte schriftlich mit.

8. Ferientage in der OGS

Wir betreuen die Kinder während der ersten Hälfte der Herbst-, Oster- und Sommerferien sowie an den beweglichen Ferientagen der Ennertschule zwischen 8:00 und 16:00 Uhr, nach Anmeldung.

Die Anmeldetermine zur Ferienbetreuung können die Eltern der Terminliste der Schule/OGS entnehmen und wir erinnern sie per Mail.

Das Ferienprogramm wird gestaltet vom pädagogischen Personal der Einrichtung. Es werden regelmäßig Tagesausflüge unternommen, es wird gebastelt, geturnt und gespielt. Teilweise werden die Kolleg*innen von externen Anbietern bei der Ferienprogrammgestaltung unterstützt. (z.B. Zirkus, Umweltprojekte...).

Je nach Programm und Anmeldezahlen, werden die Kinder jahrgangsübergreifend betreut. Genauere Informationen zum individuellen Programm der Kinder, erhalten die Eltern der angemeldeten Kinder kurz vor Ferienstart schriftlich.

9. Kosten

Die regulären Betreuungskosten im OGS Alltag, sind individuell gehaltsabhängig gestaffelt und werden von der Stadt Bonn erhoben.

Genauere Informationen zu den Kosten, auch für Mittagessen und Ferienbetreuung erhalten sie auf unserer Homepage www.lummerland-ogs.de unter dem Punkt, Kosten.

Anlage 1 Konzept Kinderkonferenz

Anlage 2 Auszug aus dem HA- und Lernzeitenkonzept

Anlage 3 Gewaltpräventionskonzept

Anlage 1

Konzept Kinderkonferenz in der OGS der Ennertschule/Lummerland e.V.

Die Einrichtung und Durchführung der Kinderkonferenz in den Betreuungsgruppen basiert auf dem Recht der Kinder auf Partizipation und dem pädagogischen Auftrag ein Demokratieverständnis zu entwickeln. Hierzu benötigen die Kinder verschiedene Kompetenzen. Zunächst müssen Kinder lernen, sich selbst und das eigene Erleben ernst zu nehmen. Daraus erwachsen die Fähigkeiten sich in der Gruppe wahrzunehmen, die eigenen Belange zu formulieren, diese in der Gruppe zu äußern und sie in Beziehung zur Gemeinschaft setzen. Sobald dies gelingt, können Kinder Lösungen entwickeln, Kompromisse finden, Verantwortung übernehmen, etwas in Bewegung setzen und dadurch Selbstwirksamkeit erleben.

Organisation und Durchführung:

Stand: August 2022

Die Teilnahme an der Kiko ist verbindlich. Um alle Kinder dabei auch für Partizipation und Demokratie zu begeistern, sollte die Kiko auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten werden (Gruppengröße, -zusammensetzung, maximale Beteiligung der Kinder, zeitlich überschaubarer Rahmen,...). Wenn ein Kind überhaupt nicht zu integrieren ist, könnte für dieses Kind eine andere Aufgabe zum Wohle der Gemeinschaft gefunden werden.

Gruppenzusammensetzung Die Kiko kann in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen durchgeführt werden.

Termine Eine Kiko sollte in der Regel alle 4-6 Wochen stattfinden, aus aktuellen Anlässen können aber auch häufigere Kikos einberufen werden. Der Termin wird rechtzeitig angekündigt. Der zeitliche Rahmen wird vorab festgelegt, je nach Altersstufe und Gruppe 20 bis max. 30 min.

Inhalte Zur Einführung der Kiko ist zunächst mit den Kindern zu klären: Was ist eine Kinderkonferenz? Worum soll es dabei gehen (**nicht um Konsum, sondern um das Miteinander**, wie man sich in der Gruppe fühlt, Schwierigkeiten klären,...)? Dabei ist es wichtig, die eigenen Formulierungen zu beachten. Wenn Kinder Schwierigkeiten haben, sich zu beteiligen, besonders im Hinblick auf Ihre Gefühle, können die Mimikkarten (aus SPIELEND STREITEN LERNEN®) einbezogen werden. Bei der Sammlung von Themen sollen die Anliegen der Kinder im Vordergrund stehen. Sie können auf verschiedene Weise gesammelt werden, z.B. im Briefumschlag, Schuhkarton als Briefkasten, Kiko-Schublade, o.ä. Bei der Auswahl entscheiden die Kinder über Priorität, aber es geht kein Thema verloren. Meist ist dann aber eine Vertagung notwendig, da die Anzahl der Themen pro Kiko begrenzt sein sollte. Am Ende einer Kiko sollte es möglichst zu einem Ergebnis zu kommen, dies kann auch eine Absprache zur weiteren Behandlung des Themas sein. Natürlich dürfen auch MA Themen einbringen, aber die **Anliegen der Kinder haben Vorrang**.

Wenn Kikosprecher gewählt werden, kann bei -großem Interesse der Kinder an dieser Aufgabe- turnusmäßig neu gewählt werden; Regelmäßig findet die „Kikosprecherversammlung“ mit der Leitung der Einrichtung statt, um größere oder gruppenübergreifende Anliegen, bearbeiten zu können.

Durchführung Die Gesprächsführung liegt beim Erwachsenen, die Aufgabe ist, aktives Zuhören vorzuleben und dafür Sorge zu tragen, dass die gemeinsam aufgestellten (Kommunikations-)Regeln eingehalten werden. Evtl. kann hier auch das Regelplakat des AK Vernetzte Gewaltprävention einbezogen werden. Die OGS Kinder kennen dieses aus SPIELEND STREITEN LERNEN®. Kinder können innerhalb der Durchführung Aufgaben übernehmen, wie z.B. Zeitwächter; zur Visualisierung, wer gerade sprechen darf, können Hilfsmittel eingesetzt werden- z.B. Redestein, Redestab, Redetier, Redeball, Kerze oder ähnliches. Dieses Hilfsmittel kann von MA oder Kindern gewählt werden. Evtl. wird auch eine optische oder akustische Unterstützung zur Begrenzung der Redezeit benötigt, z.B. Sanduhr, Eieruhr, Handy, Uhren mit Zeitfenster oder der o.g. Zeitwächter.

Dokumentation Schließlich ist es wichtig, die Ergebnisse einer Kiko festzuhalten. Dies sollte möglichst kindgerecht passieren, z.B. von Kindern schreiben/malen/ausschneiden lassen oder ein MA führt Protokoll und stellt Ergebnis aus mit Symbol oder kurzen Satz aus, z.B. auf Kiko-Pinnwand, Ordner, Mappe, abwaschbare Folie als „Vordruck“ mit Wiedererkennungswert.

Anlage 2

Auszug aus dem Hausaufgaben-Konzept

1. *Rechtsgrundlagen*

§ 42, 3 Schulgesetz: Schülerinnen und Schüler (...) sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen.

Aus dem Runderlass 1974

Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird.

Hausaufgaben können

- dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden
- zur Vorbereitung neuer Aufgaben genutzt werden, die im Unterricht zu lösen sind; Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten neuen Aufgabe bieten (...)

Alle Hausaufgaben müssen dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen. Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig, d. h. ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können (...)

2. Umsetzung an der Ennertschule

		<i>Aufgaben, die in der OGS- Lernzeit erledigt werden</i>
<i>Vereinbarungen und Absprachen</i>	<i>Ziel der Hausaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none">• das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden.• individuelle Förderung
	<i>Hausaufgabentage</i>	<ul style="list-style-type: none">• Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag• freitags oder vor Feiertagen erteilte Hausaufgaben werden zu Hause erledigt.
	<i>Notieren der Hausaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none">• Kinder notieren die Aufgaben in das Infoheft, das sie zu Beginn des Schuljahres erhalten oder bearbeiten Aufgaben ihres Hausaufgabenplanes.

Korrektur		<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben sind selbständig und sorgfältig von den Kindern zu bearbeiten. • Begleitung durch PM¹ und ggfs. Lehrkräfte soll helfenden und fördernden Charakter haben. • Die Kinder sollen angeleitet werden, ihre Aufgaben selbst zu kontrollieren. (Vermerk s.k. für selbst kontrolliert). • Die Kinder werden angeleitet ordentlich zu arbeiten (lesbare Schrift, Einhalten von Lineatur, richtige Schreibweise von Buchstaben und Zahlen). • Die PM kontrollieren die Aufgaben der Kinder im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten, Fehler werden mit einem „Punkt“ markiert, nach Verbesserung wird dieser „Sternchen“. • Die PM geben in die HA eine Rückmeldung über folgendes Zeichensystem: <ul style="list-style-type: none"> A + = gutes/sehr gutes Arbeitsverhalten A √ = Arbeitsverhalten in Ordnung A O = nicht fertig geworden A - = sehr nachlässiges Arbeitsverhalten n.k. = nicht kontrolliert s.k. = selbst kontrolliert
Differenzierung		<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben können je nach Leistungsstand des Kindes in ihrem Schwierigkeitsgrad und im Umfang differenziert erteilt werden. (D.h. die Kinder einer Klasse können unterschiedliche Aufgaben aufbekommen.)
Hilfsmaterial		<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf bedienen sich die Kinder während der Lernzeit an den im Klassenraum vorhandenen Hilfs- und Anschauungsmaterialien.
Aufgabenverteilung	Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Aufgaben. • stellen im Umfang und Schwierigkeitsgrad angemessene Aufgaben, die dem Klassenunterricht erwachsen. • schreiben Aufgaben verständlich an die Tafel und planen Zeit zum Aufschreiben ein (oder Wochenplan ohne Aufschreiben). • begleiten die Kinder einmal pro Woche unterstützend und fördernd in der Lernzeit. • stellen eine regelmäßige Kontrolle auf Vollständigkeit sicher. • greifen Schwierigkeiten auf und besprechen sie mit den Kindern. • geben bei Bedarf den Eltern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten.

¹ PM = Pädagogische Mitarbeiterin OGS
Stand: August 2022

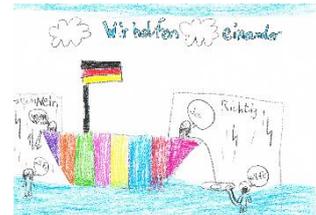
<p>PM der OGS</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten die Lernzeit in Eigenverantwortung gemäß des Hausaufgabenkonzepts • sorgen für eine förderliche Arbeitsatmosphäre (Ruhe, Sitzordnung, etc.). • begleiten die Kinder unterstützend und fördernd in der Lernzeit. • stellen eine regelmäßige Kontrolle der Aufgaben (z.B. Selbst-Partnerkontrolle, etc.) sicher (s.o. Korrektur) • greifen Schwierigkeiten auf und besprechen sie mit den Kindern. • geben bei Bedarf den Eltern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten. • geben den Kindern Anregungen zur Nutzung verbleibender Lernzeit (z.B. Materialkontrolle, Lesen, o.ä.), aber keine zusätzlichen Arbeiten. • geben den Lehrkräften Rückmeldung, wenn das Kind inhaltliche oder zeitliche Schwierigkeiten hatte.
<p>Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • halten die Kinder an, den Schulranzen aufzuräumen und überprüfen, ob die Materialien (z.B. Bücher, Hefte, Schere, Kleber, etc.) vollständig vorhanden und nutzbar sind. • überprüfen regelmäßig, ob Rückmeldungen der Lehrkräfte und/ oder der PM im Infoheft oder Wochenplan abgezeichnet werden müssen. • achten darauf, dass die Kinder ihre Hausaufgaben zu Hause erledigen, wenn sich die OGS-Lernzeit mit anderen freiwilligen schulischen Aktivitäten (z.B. Chor, Selbstbehauptung, AGs, o.ä.) überschneidet.
<p>Schüler und Schülerinnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • notieren die Aufgaben. • passen bei der Erklärung auf und fragen bei Unklarheiten nach. • bemühen sich ordentlich, konzentriert, zügig und selbständig zu arbeiten. • zeigen ihr Infoheft bei Einträgen vor. • arbeiten nicht gemachte Aufgaben bei Aufforderung durch die PM oder die Lehrerin zu Hause nach, dazu gehören z.B. auch Übungsaufgaben, wie Einmaleins lernen, Lesen üben oder Auswendiglernen.

Anlage 3

Gewaltpräventionskonzept/ SPIELEND STREITEN LERNEN®

Mit dem Programm **SPIELEND STREITEN LERNEN®** lernen die Kinder in unserer Einrichtung spielerisch, die Entstehung von Konflikten nachzuempfinden und Konflikte zu verstehen. Sie probieren verschiedene Verhaltensweisen in Streitsituationen aus und lernen Konflikte gewaltfrei auszutragen.

Um möglichst viele Kinder darin zu schulen und gute Voraussetzungen für den Start in der Schule zu schaffen, findet die Einführung in OGS Stufe 1 statt. Die Teilnahme der OGS-Kinder ist verbindlich. In Kleingruppen erarbeiten die Kinder in 8 Bausteinen Kompetenzen in folgenden Bereichen:



ICH-Stärke: Die Kinder erleben und trainieren Wertschätzung für einander, sie üben stark zu sein und auch dazu zu stehen, dass sie sich manchmal schwach und ängstlich fühlen. Der Sinn der Angst wird erfahrbar. Insgesamt stärken sie so ihr Selbstwertgefühl.

Gefühle: Die Kinder lernen Gefühle ehrlich zu benennen, an sich selbst und anderen zu erkennen. Sie schärfen ihre Wahrnehmung besonders im Hinblick darauf, ihre Wut wahrzunehmen, auszudrücken, und zu beherrschen.



Kommunikation: Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Empfindungen zu artikulieren und gewaltfrei zu kommunizieren. Sie erarbeiten Regeln für einen lösungsorientierten Umgang miteinander.

Streitverhalten: Die Kinder üben in Rollenspielen das Verhalten in Konfliktsituationen. Sie lernen dabei unter anderem die Anwendung von Wuttricks, wie z.B. tief ein- und ausatmen, im Kopf langsam bis 10 zählen, an etwas Anderes/Schönes denken, einfach nicht hinhören, weggehen (ignorieren).



Die Kinder wenden das Gelernte in ihren Gruppen an, daher werden alle Mitarbeiter*innen im Schneeballsystem von Kolleg*innen durch die Begleitung eines Kurses **SPIELEND STREITEN LERNEN®** ebenfalls ausgebildet. Auch zuhause trainieren die Kinder die neuen Verhaltensweisen. Damit dies von ihnen als Eltern gut begleitet werden kann, stellen wir Ihnen diese Broschüre zur Verfügung und beantworten auch gerne im persönlichen Gespräch ihre Fragen zum Programm.

Stand: August 2022